

Kommunion in Werschau

Brechen-Werschau. In der Pfarrei St. Georg ist am Sonntag, 9. Mai, Erstkommunion. Das Hochamt mit Erstkommunion ist um 10 Uhr in der Pfarrkirche, die Feier wird vom Kirchenchor St. Georg mitgestaltet. Um 18 Uhr findet die Dankandacht der Kommunionkinder mit ihren Familien und der Gemeinde statt, dazu bringen die Kommunionkinder ihr Diasporaopfer mit. Am Montag, 10. Mai, 10 Uhr, ist die Dankmesse in der Pfarrkirche, hierzu ist auch die Gemeinde eingeladen. Folgende Kinder gehen in Werschau zur Erstkommunion: Anna-Lena Losert, Ringstraße 9a, Werschau; Pascal Oettel, Wilhelmshöhe 4, Nauheim; Johanna Trabusch, Ringstraße 3, Werschau; Henrik Trost, Höhenstraße 23, Werschau; Felix Ziermann, Alt Rensefeld 8b, Bad Schwartau; Marius Zwick, Höhenstraße 6, Werschau. *mmp*

VEREINE

Goldener Grund. Der Bonsai-Arbeitskreis Untertaunus trifft sich am morgigen Mittwoch, um 19.30 Uhr im DRK-Heim in Niederbrechen. Weitere Infos unter ☎ (06483) 7954 oder unter ☎ (06430) 4049. *cos*

Hünfelden-Neesbach. Zu einer kurzen Probe treffen sich die Sänger des MGV „Frohsinn“ am Freitag, 7. Mai, um 16.30 Uhr im Sängersaal an der Johannes-Kirche. Anschließend gestalten sie den Dankgottesdienst zur Goldhochzeit von Hannelore und Karl Lieber musikalisch mit. Dirigent ist Klaus Scheid. *kd*

Selters-Niederselters. Die Vogel-schutzgruppe Niederselters lädt alle Mitglieder und Interessenten zu einer Vogelstimmwanderung mit Peter Klein, Förster a.D. aus Rennerod, ein. Termin ist am Sonntag, 9. Mai, 18 Uhr. Treffpunkt ist am Eingangsweg der „Manbach“, unmittelbar neben der B 8, in Richtung Oberbrechen. Festes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung wird empfohlen und, soweit vorhanden, Fernglas und Vogelbestimmungsbuch. *mmp*

JAHRGANGE

Brechen-Niederbrechen. Der Jahrgang 1934/35 unternimmt am heutigen Dienstag eine Frühjahrswanderung zu Hildegard ins Bergerfeld. Die Wanderer treffen sich um 13.45 Uhr am Bahnhof und die Pkw-Fahrer um 14.45 Uhr am Hydepark. *cos*

Willkommen in „Vallis gratiae“

Die Jesus-Bruderschaft in Gnadenthal feierte Jubiläum

Zum Tag der Begegnung lud die Jesus-Bruderschaft ein. Gefeierte wurden 40 Jahre Leben und Arbeiten in Gnadenthal. „Vallis gratiae“ – Gnadenthal, so haben die Zisterzienserinnen diesen Ort genannt und durch ihr Beten und Arbeiten geprägt.

Hünfelden-Gnadenthal. Gnadenthal sei eine Orientierung im Leben und vereine Brüder, Schwestern und Familien an einem Ort. „Dass es im heutigen Sinn Kloster sein kann, ist das Besondere an Gnadenthal“, sagt Schwester Ursula Buske, die Vorsitzende der Jesus-Bruderschaft. „Das alte Kloster hat wieder eine Gemeinschaft gefunden und ist zu neuem Leben erweckt. Nun kann man wieder ahnen, was die Menschen geleistet haben.“

Geländespiel für Kinder

Die Organisatoren hatten sich für den Jubiläumstag viel einfallen lassen. Schon frühmorgens trafen sich alle Kinder und Jugendlichen auf dem Dorfplatz. Die Betreuer, die von Studenten der Marburger Bibelschule unterstützt wurden, waren sehr kreativ, um die Kinder beschäftigen zu können. Das Thema, das sie gewählt hatten, war die Vergebung am Beispiel von Petrus. In Kleingruppen hatten sie das Thema altersgemäß vertieft.

Bei einem Geländespiel war es die Aufgabe, als Postreiter im Wilden Westen die Post in fünf Städte zu bringen. Doch so leicht war das nicht, die Kinder wurden von Indianern, den Betreuern, überfallen. Workshops gab es im Jugendhaus „Nehemia-Hof“.

Rund 450 Besucher

Rund 450 Besucher waren nach Gnadenthal gekommen – auch Gäste aus England waren dabei. Bei der Eröffnung des Festprogramms im Brüderhaus herrschte großer Andrang. Beim gemeinsamen Singen kam Freudenstimmung auf.

Einen Einblick in 40 Jahre Leben und Arbeiten in christlicher Gemeinschaft gewährten sechs Sänger und ein Akkordeonspieler mit Liedern und Sprechversen auf eine fröhlich-freche Art. Sie erzählten von Kühen, die sich nicht an die Gebetszeiten halten, vom Brüderhaus, das wie ein Fisch aussieht, und vom Freudenfest bei der Einweihung.

Im morgendlichen Festgottesdienst erzählte Erika Bangel, die „Mutter“ und Mitbegründerin der



Rund 450 Besucher hatten zum Jubiläumstag den Weg nach Gnadenthal gefunden.

Fotos: Kregel (3)



Am Nachmittag gaben die Mitglieder der Kommunität Einblicke in 40 Jahre Leben und Arbeiten in christlicher Gemeinschaft. Dabei kamen sowohl heitere Ereignisse als auch schwierige Zeiten zur Sprache.



Regelbetrieb in der Buchhandlung. Die Klosterkirche war für die Besucher geöffnet, in der Galerie gab es eine thematische Zusammenfassung in Zehnjahresschritten als Bilderpräsentation zu sehen.

Jesus-Bruderschaft, die Kommunitätsgeschichte.

Viele Ehrengäste ergriffen nach dem Segen das Wort: Für die evangelische Kirche in Hessen und Nassau hatte Probst Michael Karg das Grußwort übernommen und für das Bistum Limburg Weibsbischof Thomas Löhr. In Vertretung von Landrat Manfred Michel (CDU) sprach Kreisbeigeordneter Josef Plahl. Norbert Besier, Bürgermeister von Hünfelden, vertrat mit ihm die Politik.

INFO Gebet, Gemeinschaft und Arbeit

Hünfelden-Gnadenthal. Die Jesus-Bruderschaft ist eine kommunautaire Lebensgemeinschaft von Brüdern, Schwestern und Familien. „Als Frauen und Männer sind wir im Zölibat oder im Ehe- und Familienleben in der Bruderschaft zu einem gemeinsamen Weg und Dienst berufen“, erläutert die Vorsitzende, Schwester Ursula Buske. „Wir wollen Christen an verschiedenen Or-

ten sammeln, um gemeinsam das Leben aus dem Evangelium zu gestalten“, sagt sie. „Dabei knüpfen wir an die Tradition von Orden und geistlichen Gemeinschaften an. Alle, die das Anliegen der Jesus-Bruderschaft teilen, können sich in persönlich entsprechender Verbindlichkeitsform einem unserer Orte zuordnen. Die Mitglieder der Jesus-Bruderschaft kommen aus unter-

schiedlichen Kirchen und Konfessionen, denen sie bleibend zugehören“, sagt sie weiter. „Unser Leben ist geprägt durch Gebet, Gemeinschaft und Arbeit. Diese Arbeit und die Betriebe der Lebensgemeinschaft sind organisiert im Jesus-Bruderschafts-Verein, einem gemeinnützigen Verein, der Mitglied im Diakonischen Werk Hessen-Nassau ist.“ *ju*

Ferienspiele in Niederselters

Bad Camberg/Selters-Niederselters. Die Ferienspiele der evangelischen Kirchengemeinde Bad Camberg und Niederselters (in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Selters und Eisenbach und der Gemeindejugendpflege Selters) werden von Montag, 9. August, bis Mittwoch, 11. August, in Niederselters angeboten.

Die Anmeldung (nur an diesen Terminen) ist am heutigen Dienstag von 15 bis 18 Uhr in der evangelischen Christuskirche Niederselters (am Kindergarten); am morgigen Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr und am Donnerstag,

6. Mai, von 17 bis 18 Uhr im katholischen Pfarrhaus Eisenbach; am Donnerstag, 20. Mai, von 15 bis 18 Uhr und am Freitag, 21. Mai, von 12 bis 14 Uhr im Rathaus Niederselters (Erdgeschoss, Jugendpflege).

Die Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Bezahlung des Beitrags (für drei Mittagessen, alle Materialien und Getränke) von 25 Euro gültig. Weitere Auskünfte erteilen Pfarrer Helmut Gross, Evangelisches Pfarramt Nord, ☎ (06434) 903602, und die Jugendpflegerin der Gemeinde Selters, Nicole Hanauer-Friedrich, ☎ (06483) 912224. *vp*

Eine große Stütze für Brechen

Brechen-Oberbrechen. Theo Schönbach bleibt 1. Vorsitzender des Verschönerungsvereins Oberbrechen. Die Mitglieder bestätigten ihn in der Jahreshauptversammlung in seinem Amt.

Als neuer Vogelschutzbeauftragter konnte Thorsten Schmitt vorgestellt werden. Josef Merz, der aus gesundheitlichen Gründen das Amt nicht mehr begleiten kann, erklärte sich aber bereit, weiterhin im Vogelschutz sowie im Arbeitsteam des Vereins mitzuwirken.

Wie der Verein weiter mitteilt, stellte Horst Hamann sein Amt als 1. Schriftführer aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung. Seine Nachfolgerin ist Magda Sabel.

Die weiteren Ergebnisse der Vorstandswahl: 2. Vorsitzender Richard Zimmermann, 1. Kassierer Franz Josef Sche-

rer, 2. Kassierer Gerd Dennes, 2. Schriftführer Thorsten Schmitt.

Für die nächste Kassenprüfung stehen Werner Hasselbacher und Erich Neuber zur Verfügung.

Zuvor hatte der 1. Vorsitzende Bilanz gezogen. Er erwähnte das Streichen des Geländers am Spielplatz Friedrichsruh, die Erweiterung der Ruhezone am Gässchenberg, die Renovierung der Schutzhütten und der Ortseingangsschilder, die Arbeiten an der Johanneskapelle, die Bepflanzung am neuen Ehrenmal auf dem Friedhof, die Planung zur Aufstellung des zweiten Bildstocks am Gässchenberg und die Verbesserung der Brutbedingungen für Mehl- und Rauchschnalben durch das Aufstellen eines Schwalbenauses sowie durch gezieltes Anbringen von Nisthilfen.

Bürgermeister Werner Schlenz (parteilos) dankte dem Verschönerungsverein, der eine große Stütze für die Gemeinde Brechen sei. Die Aktiven leisteten vorbildliche Arbeit in Oberbrechen.

Die Vogelschutzbeauftragten Thorsten Schmitt und Josef Merz gingen unter anderem auf das Brutverhalten der Waldkäuze, Steinkäuze, Schleiereulen und der Rauch- und Mehlschnalben in der Gemeinde Brechen ein. Magda Sabel sprach über die Neugestaltung und Finanzierung des Platzes an der Johanneskapelle. Eine Maiandacht mit anschließender Feierstunde ist am 27. Mai um 19 Uhr vorgesehen. Für die Aufstellung des zweiten Bildstocks am Gässchen erklärte sich Jürgen Hegemann bereit, der auch die Sanierung des ersten Bildstocks übernehmen hatte. *mmp*

Brieftaubenzüchter eröffnen Reisesaison

Goldener Grund. Mit dem ersten Wettflug von Schlüßelfeld (zwischen Würzburg und Nürnberg) haben die Brieftaubenzüchter der Reisevereinigung Goldener Grund die diesjährige Wettflugsaison eröffnet. Insgesamt 13 Wettflüge stehen auf dem Reiseplan; der weiteste Flug geht bis nach Wien.

Rund 2200 Brieftauben waren am Samstag um 8.55 Uhr von den Züchtern aus der Gegend um Limburg, Bad Camberg, Idstein und Weilminster auf die rund 180 Kilometer weite

Reise geschickt worden. Nach circa zweieinhalb Stunden Flugzeit konnte Bernd Rothe aus Würges die schnellste Taube stellen.

Die Ränge zwei und drei gingen an Ludwig Steigleder (Hasselbach) und Heinz Bernd Schupp (Niederbrechen). Schupp sowie Bernd Siegburger (Oberbrechen) schnitten bei diesem Saisonöffnungsflug

prozentual am besten ab. Am kommenden Samstag steht mit Fürth der zweite Preisflug der noch jungen Saison auf dem Programm. *mmp*

Swing in den Mai

Konzert der Brechen Big-Band in Niederbrechen mit einem tollen Gast-Duo

Die zum Teil neu formierte Brechen Big-Band steht für einen sattem Sound, der beim Jahreskonzert überzeugte.

Von Anneke Jung

Brechen-Niederbrechen. Beswingt in den Mai geleitete die Brechen Big-Band am Sonntagabend die Zuhörer in der Kulturhalle von Niederbrechen. Auch wenn der kahle Raum und die nach Bahnhofshalle klingende Akustik nicht viel mit Jazzclubstimmung zu tun hatten, gelang es den zwei Damen und 14 Herren um Bandleader Roger Böhm schnell, die rechte Atmosphäre herzustellen und das Publikum zum mitwippen und snappen zu begeistern. Erfreulich war festzustellen, dass die Band sich nach ihrem Jubiläum teilweise neu aufgestellt hat. Viele neue und vor allem junge Gesichter waren zu sehen.

Klassische Swing-Standards wie „Dolphin Dance“ von Herbie Hancock oder „Blues for Stephanie“ von Count Basie wechselten mit bekannten Titeln aus dem Popbereich von den Beatles oder Sting. Satter Big-Band-Sound der in klassischer Besetzung aufspielenden Truppe wurde von knackigen und eifrig beklatschten Soli hauptsächlich aus der Saxophon- und Posanengruppe stilschlagend ergänzt.

Grandiose Gäste

Mit kraftvoller Stimme gesellte sich bei Titeln wie „Every day, I have the blues“ Sänger Nyng Kothe zu den Instrumentalisten. Nach kurzen Anlaufschwierigkeiten mit der akustischen Balance lief das Zusammenspiel wie geschmiert und die Band bettete den Sänger in einen schönen, dezenten Klang.

Zum ersten Mal hatte die Brechen Big-Band Gäste zu ihrem Kon-

zert eingeladen, und die waren ein echter Kracher. Das Duo „FrauContraBass“ besteht aus zwei hochprofessionellen Jazzmusikern. Sängerin Katharina Debus lebt und arbeitet in Berlin, der Kontrabassist Hanns Höhn, der vor vielen Jahren ab und an in der Big Band mitgewirkt hat, ist Dozent an der Musikwerkstatt Frankfurt und der Musikhochschule in Mainz. Wer da glaubte, eine Frauenstimme und ein Kontrabass passen irgendwie nicht so richtig zusammen oder gar, dass da noch etwas fehlt, der wurde sehr schnell eines Besseren belehrt.

Katharina Debus hat eine unglaublich ausdrucksstarke und sinnliche Stimme und eine tolle Ausstrahlung. Die neuartigen Interpretationen von teils bekannten Titeln aus Pop, Rock und Jazz wirkte geradezu elektrisierend.

Hanns Höhn erzeugte mit seinem elektronisch abgenommenen

Kontrabass Klänge, die unter die Haut gingen und ersetzte locker eine ganze Rhythmusgruppe, indem er ihn gelegentlich auch als Perkussionsinstrument benutzte. Das ergab eine hinreißende Mischung. Aber auch die ganz spartanisch daherkommenden Nummern wie „Ich lieb dich überhaupt nicht mehr“ bekamen gerade durch die Reduktion auf das Wesentliche einen ganz eigenen Reiz. Eine neue und spannungsvolle Klangerfahrung, die reichlich Applaus erhielt.

Begeistertes Publikum

Jede Menge Beifall gab es auch für den gemeinsamen Auftritt aller Beteiligten mit dem Standard „Georgia on my mind“, bei dem sich die Stimmen von Katharina Debus und Nyng Kothe gut ergänzten. Nach rund zweieinhalb Stunden und mehreren Zugaben entließen die Musiker ein begeistertes Publikum.

Kirberger Freibad geöffnet

Hünfelden-Kirberg. Die Freibadsaison in Kirberg ist am Wochenende offiziell eröffnet worden. Trotz bedeckten Wetters konnte Hünfeldens Bürgermeister Norbert Besier (parteilos) einjüngige Badegäste zur Eröffnung willkommen heißen.

Nachdem es 2008 mehr als 29000 Badegäste gab, wurden im vergangenen Jahr sogar fast 32000 Badegäste gezählt, sagte Besier. Die Gemeinde habe sich durch das Schwimmbadpersonal und den Bauhof wieder bemüht, allen Badegästen ein gut gepflegtes Schwimmbad zur Eröffnung präsentieren zu können. Der Bürgermeister dankte Schwimmmeister Peter Walli, Nina Walli und den Kollegen des Bauhofs für die engagierte und vorbildliche Arbeit in den vergangenen sechs Wochen.

Besier lobte auch die Umbauarbeiten am Sandkasten, die durch die Triathlonabteilung der TSG Limbach vorgenommen worden sei. Er dankte dafür der Vorsitzenden Brigitte Weier.

Leider könne er in diesem Jahr Kirbergs Ehrenschwimmmeisterin Alwine Sackschewski nicht wie gewohnt willkommen heißen, da sie sich im Krankenhaus befinde. Alle Badegäste wünschten ihr gute Genesung.

Ein Dankeschön konnten auch alle Vertreter der DLRG-Ortsgruppe Kirberg entgegennehmen; durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Schwimmbadpersonal und der DLRG-Ortsgruppe seien viele Kinder mit einem qualifizierten

Schwimmunterricht beschenkt worden. Im vergangenen Jahr erhielten 74 Kinder ihr Seepferdchen, für Verbesserung ihrer Schwimmleistung wurden Kinder und Jugendliche 61 Mal mit dem bronzenen, 37 Mal mit dem silbernen und 19 Mal mit dem goldenen Abzeichen belohnt. Mit dem Dank an Andreas Leber von der DLRG-Ortsgruppe Kirberg verband Besier die Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in der neuen Badesaison. *mmp*



Sie konnten den Startschuss kaum abwarten: Diese Kinder sprangen mit Begeisterung ins Kirberger Schwimmbad. Foto: NNP